

In der Adipositas-Sprechstunde des Stoffwechsellazentrums der Klinik Hirslanden werden Personen mit starkem Übergewicht von einem kompetenten, vernetzten Team beraten und betreut.

Hilfe bei starkem Übergewicht



Der Übergewichtsspezialist Dr. med. Philippe Beissner ist Co-Leiter der Adipositas-Sprechstunde des Stoffwechsellazentrums an der Klinik Hirslanden in Zürich.

Welche Übergewichte lassen sich im Stoffwechsellazentrum beraten?

Dr. med. Philippe Beissner: Leute mit schweren Übergewichtsproblemen und solche, die sich für einen chirurgischen Eingriff (Magenband oder -bypass) interessieren. Diese Patienten haben meist schon eine lange Geschichte hinter sich. Sie werden vom Hausarzt überwiesen – oder von Spezialisten, wenn bestehende Folgekrankheiten durch eine Gewichtsabnahme günstig beeinflusst werden können. Die Adipositas-Sprechstunde steht allen offen. Wir leisten die Vorberatung, Vorabklärungen, ... und auch die ganze Nachbetreuung nach Übergewichts-Chirurgie.

Welche Therapien werden eingesetzt?

Wir verfügen über ein integriertes Team, zu dem auch Spezialistinnen für die Behandlung von Diabetes Typ 1 und 2 gehören. Wir nutzen das ganze Angebot schulmedizinischer Behandlungen. Im Einzelfall wählen wir jene aus, die uns am erfolgversprechendsten scheinen und dem Patienten auch liegen: von Ernährungsinterventionen bis hin zur Chirurgie. Der grösste Teil der chirurgischen Eingriffe – jene bei Patienten ohne Zusatzversicherung – wird in öffentlichen Spitälern durchgeführt.

Welches sind Kernpunkte der Adipositas-Sprechstunde?

Wir fokussieren auf das Übergewicht als langfristiges Problem mit deutlichen Gesundheitsfolgen. In erster Linie sollen die Leute gesünder werden – und nicht leichter; bestehende Krankheiten sollen gebessert, weiteren Folgekrankheiten soll vorgebeugt werden. Wir möchten den Patienten Mittel in die Hand geben, damit sie selber ihr Gewicht wieder besser kontrollieren können.

Wir arbeiten zudem sehr vernetzt mit anderen Kollegen zusammen, schauen, welche Probleme vorliegen, und reichen, in Rücksprache mit den Hausärzten, Patienten oft an spezialisierte Behandlungszentren weiter. So erhalten Patienten auf jedem Teilbereich eine optimale Einstellung. ■

Interview: Jürg Lendenmann

Bilder: zVg, Datenbank Sanacom